

BESTE AUSSICHTEN

Jérôme Junod

Massenflucht der „Ösis“ nach Deutschland! Eine atomare Katastrophe in der Slowakei zwingt die Österreicher zur Flucht ins große Nachbarland. Alle Mitgliedstaaten ziehen sich aus der Affäre, Deutschland ist das Hauptziel der Strömung aus dem Osten. Dabei stehen Wahlen an, der Widerstand der Bevölkerung gegen die alpenländischen Zuwanderer wächst, die ZPD—Zukunftspartei Deutschlands – steht kurz vor dem Sieg.

An Maria Schmidt, die einst aus der DDR geflohen ist, prallt alles ab. Maria bietet Flüchtenden Unterschlupf. Egal woher sie kommen. Die unermüdliche Kämpferin im Rollstuhl hat Herz und Hirn am rechten Fleck, noch nie hat sie sich ein Blatt vor den Mund genommen. Sie hat schon den Syrer Hamid bei sich einquartiert. Jetzt ist sie bereit, Österreicher aufzunehmen. Frau Schütz von der Flüchtlingsbehörde versorgt sie mit verzweifelten Anwärtern, die froh sind, die überfüllten Auffanglager verlassen zu können.

Die beherzte Zimmerwirtin räumt selbst ihr Bett, um Platz zu schaffen. Durch einen Systemfehler, ausgelöst durch eine Namensähnlichkeit, stehen gleich zwei Schutzsuchende vor Marias Tür. Die Agenturchefin Katharina Zupancic und der Kleinunternehmer Willi Supancic aus Wien. *S* und *Z* spielen keine Rolle, die beiden müssen eng zusammenrücken. Der türkischstämmige Nachbar Yilmaz gesellt sich auch gerne dazu. Und dann taucht wider Erwarten Marias hochschwängere Tochter Isabella auf und muss sich damit abfinden, dass ihr Zimmer belegt ist. Doch Maria macht Platz für alle. Zu fünft wohnt sie mit ihren Schützlingen auf engstem Raum und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Selbst die überforderte Frau Schütz findet am Hl. Abend im überfüllten Privatasyl Trost und Halt.

Die Lage im Land spitzt sich zu. Die ZPD gewinnt. Es herrscht Ausnahmezustand. Man munkelt vom *Gerxit*. Zwangsweise Rückführungen der Asylsuchenden nach Tirol stehen im Raum. Mitten in diese Turbulenzen kommt Isabellas Baby bei einer überstürzten Hausgeburt zur Welt. Das Kind verändert die bunt zusammengewürfelte Wohngemeinschaft. Kann es auch das angespannte Verhältnis von Maria und Isabella geradebiegen? Und kann der wachsende Widerstand im Land gegen die neue Führung die Demokratie zurückbringen? Wie stehen die Aussichten für die Zukunft?

Jérôme Junods politische Satire ist ein Plädoyer für Zivilcourage. Plötzlich sind Bürger aus einem der reichsten Länder Europas Flüchtende wie alle anderen Migranten aus den Kriegsgebieten. Durch einen Rechtsruck in der Politik hängt auch ihr Verbleib an einem seidenen Faden. Die Umkehr der Perspektiven deckt moralische Misstände auf und fordert Haltung. Hier stehen wahre Menschlichkeit und Scheinheiligkeit am Scheideweg. Und die bekannten „Gemeinsamkeiten, die Deutschland und Österreich seit jeher trennen“, sorgen für Unterhaltung und Komik.

Besetzung: 4D / 3H / 1 Deko

